



Willkommen beim

Abenteuerland

... dem etwas anderen Familiengottesdienst!



Wie funktioniert ein Abenteuerland-Gottesdienst?

- Eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst gibt es eine Spielstraße für Kinder und Kaffee für die Eltern.
- Der Gottesdienst beginnt mit einem Countdown - und viel Musik zum Mitmachen. Gemeinsam mit zwei Entdeckern tauchen wir in die Geschichten der Bibel ein.
- Nach dem lebendigen Wortgottesdienst gehen die Kinder in altersgetrennten Gruppen ins Pfarrheim und vertiefen das, was sie gehört haben. Währenddessen hören die Eltern eine ansprechende Predigt, die einen Bezug zu ihrem Leben hat.
- Die Kinder ab der 3. Klasse kommen dann zur Gabenbereitung wieder dazu, alle jüngeren Kinder erst zum Vater Unser.
- Gemeinsam feiern wir den Gottesdienst dann zu Ende - wieder mit viel Musik!



Nächste Termine: 5. November 2017 & 14. Januar 2018
ab 10.30 Uhr in St. Joseph, Südstadt

Alle Familienbriefe...

zum Lesen und weitere Ideen
zum Basteln und Spielen gibt es auf:

www.pgvh.de/familienbriefe

Familienbriefe lieber per E-Mail?

Gerne senden wir die nächsten Familienbriefe auch im PDF-Format zu. Schicken Sie uns einfach eine kurze E-Mail an familienbriefe@pgvh.de

Keine Familienbriefe mehr bekommen?

Wenn Sie keine weiteren Familienbriefe mehr bekommen möchten senden Sie uns bitte eine kurze Nachricht oder E-Mail an die unten angegebene Adresse. Wir nehmen Sie dann aus dem Verteiler.

Impressum Pfarreiengemeinschaft Grevenbroich - Vollrath Höhe | Redaktion Familienbriefe
An St. Josef 1, 41515 Grevenbroich | www.pgvh.de | familienbriefe@pgvh.de



Familienbrief

ZU ST. MARTIN 2017



Liebe Familien,

heute senden wir Euch unseren neuen Familienbrief – diesmal rund um Sankt Martin.

Neben einer Geschichte von Familie Müller, der Legende von Sankt Martin und den Terminen der Martinszüge in unseren Gemeinden laden wir Euch auch ganz herzlich zu unserem Abenteuerland-Gottesdienst am 5. November ein. Was das genau ist? Steht auf der letzten Seite!

Herzliche Grüße - auch vom ganzen Familienbrief-Team!
Ihr Daniel Gentner

Weitere Themen:

- St. Martin
- Buchausstellung und Bilderbuchkino
- Willkommen im Abenteuerland!

Neues von Familie Müller

Mimi kommt pfeifend aus der Schule nach Hause. Sie hat einen Ohrwurm und wird ihn seit der Musikstunde am Morgen nicht mehr los. Beim Essen schimpft sie: „So ein blödes Lied, Sankt Martin, Sankt Martin...!“



Da muss Mama lachen: „Aber das ist doch ein schönes Lied. Das habe ich schon gesungen, als ich klein war.“ „Ach Mama, ich werde langsam zu alt dafür! Das ist doch was für Kleine!“ mault Mimi. „Das finde ich nicht.“ widerspricht Papa. „Aber die Geschichte mit dem Mantel ist doch jedes Jahr die gleiche.“ argumentiert sie. „Das stimmt, die Legende vom Heiligen Martin ist immer die gleiche und schon viele hundert Jahre alt. Aber aktuell ist sie noch immer.“ entgegnet Papa.

Weiter auf Seite 2

Bild: © Sarah Frank | www.pfarrbriefservice.de

Neues von Familie Müller - Fortsetzung von S.1

Paule mischt sich ein: „Ich habe heute im Kindergarten auch meinen Mantel geteilt. Ich war Martin und Emil der Bettler. Frau Lieblich hat extra einen Umhang, den man mit dem Schwert zerteilen kann.“ Mama fragt: „Was kann man denn noch alles teilen?“ „Essen“, schlägt Paule vor, darüber haben sie im Kindergarten gesprochen. Papa hat eine andere Idee: „Ich teile gerne meine Zeit mit Euch. Ihr seid mir wichtig.“ Mimi kichert: „Wir teilen manchmal unsere Hausaufgaben.“ „Nana“, sagt Mama, „Das will ich mal nicht gehört haben.“ Aber Paule erklärt: „Man

kann auch teilen, was man gut kann.“ „Stimmt, wer anderen etwas erklärt und hilft, dass jeder es versteht, der teilt sein Wissen und seine Talente.“ freut sich Mama. „Geteiltes Leid ist halbes Leid und geteilte Freude ist doppelte Freude“ ruft Paule altklug. Da müssen alle lachen, aber recht hat er!



© Sonja Häußl-Vad | www.kinder-regenbogen.at
in: www.pfarrbriefservice.de

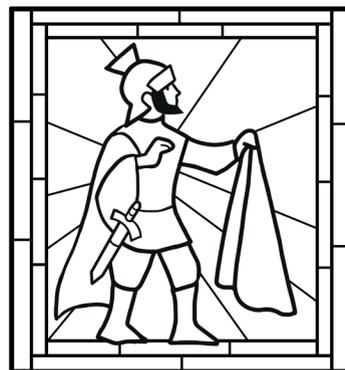
St. Martin

Martin von Tours wurde 316/17 in Ungarn geboren und wuchs in Italien auf. Mit 15 Jahren wurde er Soldat in der römischen Armee. Als er in Amiens stationiert war, geschah das, was wir heute mit Sankt Martin verbinden: Ein armer Bettler sitzt halb erfroren im Schnee und Martin stoppt sein Pferd. Er sieht die Not und zögert nicht lange. Er teilt seinen Mantel und rettet dem Mann das Leben. In der Nacht erscheint ihm Jesus im Traum, er ist mit dem Mantelteil des Bettlers gekleidet. Daraufhin lässt Martin sich taufen und verlässt die Armee.

Er lebt dann in der Nähe von Tours. Als dort ein neuer Bischof gesucht wurde, fiel die Wahl – maßgeblich von der Bevölkerung gewollt – auf Martin. Trotz seiner Position, lehnte Martin jegliche Machtinsignien ab und zog es vor, in der Gemeinschaft seiner Brüder zu leben. Sein Bischofsthron war ein einfacher Hocker, seine Residenz eine karge Klosterzelle.

Den Menschen zu dienen und ein wahrer Seelsorger zu sein, lag ihm als Bischof am Herzen. Das brachte ihm schon zu Lebzeiten Bekanntheit und Verehrung ein.

Auf einer seiner vielen Seelsorgereisen – auch über die Grenzen seines Bistums hinweg – starb er im Alter von 81 Jahren in Candes. In einer Lichterprozession wurde sein Leichnam am 11. November nach Tours überführt und beigesetzt.



© www.sternsinger.de
in: www.pfarrbriefservice.de

St. Martin - Fortsetzung von S.2

Rund um das Martinsfest gibt es viele Legenden und Traditionen. Sehr bekannt ist die Geschichte, dass Martin sich vor der Wahl zum Bischof verstecken wollte. Dafür wählte er den Gänsestall. Die Tiere schnatterten allerdings so laut, dass er schnell gefunden wurde.

Einen anderen Grund für die Martinsgans hatten die Menschen in früheren Zeiten: Da war der Martinstag der Tag vor dem Beginn des Adventsfasten und das Ende des Pachtjahres. Die Ernte war abgeschlossen und gefeiert.

In der Zeit um 1900 entwickelte sich der

Brauch, Gaben an den Statuen von Martin abzulegen, die danach an Bedürftige verteilt wurden. Vor allem um 1945 lebte dieser Brauch wieder auf. Sehr bekannt sind heute die Martinszüge mit Laternen in den Tagen rund um den 11. November. Auch in unseren Stadtteilen machen sich viele Kinder mit ihren Laternen auf den Weg.



© Factum / ADP,
in: www.pfarrbriefservice.de

Martinszüge in der Pfarreiengemeinschaft

- Allrath: 8.11., 17.30 Uhr - in der Kirche St. Matthäus
- Barrenstein: 12.11., 17.00 Uhr - mit Martinsspiel in der Kirche St. Nikolaus
- Frimmersdorf: 8.11., 17.00 Uhr - für kleine Kinder; rund um die Kirche St. Martin und: 15.11., 17.30 Uhr - Treffpunkt an der Grundschule
- Neuenhausen: 13.11., 17.00 Uhr - Treffpunkt an der Grundschule
- Neurath: 10.11., 17.00 Uhr - Treffpunkt am Kirmesplatz
- Südstadt: 14.11., 18.00 Uhr - Treffpunkt Jugendtreff St. Josef



© Blanka Leonhardt | www.kinder-regenbogen.at
in: www.pfarrbriefservice.de



Weihnachtsbuchausstellung und Bilderbuchkino
am Sonntag, 5.11.2017, 10.30 - 13.30 Uhr,
in der KÖB St. Joseph, Südstadt

- 10.30 Uhr Bilderbuchkino
- Blind Date mit einem Buch
- Mitmachaktionen für Kinder
- Kaffee und frischgebackene Waffeln
- Handgemachte Geschenke für Buchliebhaber

